

was sind amphibien?

Amphibien leben im Wasser wie auf dem Land. Der Name kommt von Amphibios, d.h. in zwei Bereichen lebend oder griechisch: Amphibia = doppeltebig. Zu den Amphibien gehören z.B. Kröten, Frösche und Molche. Ihre Eier heißen Laich, ihre Larven nennt man Kaulquappen.



wo leben sie?

Amphibien starten ihr Leben im Wasser (Ei- und Larvenentwicklung). Sie setzen es nach einer Umgestaltung des Körpers, der Metamorphose, auf dem Land fort. Die meisten Amphibien überwintern an Land, einige Arten wie z.B. der Grasfrosch aber auch teilweise im Gewässer.



wie vermehren sie sich?

Oft kehren Amphibien während der Fortpflanzungszeit (Laichzeit) im zeitigen Frühjahr in das Gewässer zurück, in dem sie geboren wurden. Zu dieser Zeit kommt es zu starken Wanderbewegungen der Tiere von ihren Lebensräumen an Land zu ihren Laichgewässern.



Die Weibchen vieler Arten werden durch die Rufe der Männchen angelockt und vom Männchen vom Rücken her fest umklammert. Je nach Art findet die Befruchtung der Eier dann entweder außerhalb oder innerhalb des weiblichen Körpers statt.

welche arten gibt es in der region?

Erdkröte - Grasfrosch - Laubfrosch - Teichfrosch - Seefrosch - Moorfrosch - Feuersalamander - Bergmolch - Teichmolch - Kammolch - Fadenmolch, Geburtshelferkröte - Knoblauchkröte – geringe Vorkommen von Kreuzkröte und Kleinem Wasserfrosch

Erdkröte

häufigste Amphibienart, in der gesamten Region verbreitet

Grasfrosch

in der gesamten Region verbreitet, große Vorkommen sind aber selten geworden

Laubfrosch

nördlich Hannover, weitere Vorkommen u.a. im Nordosten der Region

Teichfrosch

im Flachland und in Teilen der Börde verbreitet und häufig

Seefrosch

kommt nur lückig vor, ein Schwerpunkt liegt in der Leineaue

Moorfrosch

ausschließlich im Flachland, größtes Vorkommen am Steinhuder Meer

Feuersalamander

der Großteil der Vorkommen liegt im Deister, die Art besiedelt Bäche als Laichgewässer

Bergmolch

ein Schwerpunkt liegt im Deister, daneben auch im Flachland, meist in Waldnähe

Teichmolch

in der gesamten Region verbreitet und häufig

Kammolch

gesamte Region mit Schwerpunkt Flachland, insbesondere nördlich und östlich Hannover

Fadenmolch

im Deister stellenweise recht häufig, im Flachland nur wenig

Geburtshelferkröte

nur im Bergland vertreten, hier nur noch wenige Vorkommen

Knoblauchkröte

praktisch ausschließlich im Flachland nördlich Hannover, hier vor allem im Nordosten der Region



warum sind sie gefährdet?

In den letzten Jahren hat sich der Straßenverkehr zu einer der größten Gefahren für die Amphibien entwickelt, da sie bei ihren Wanderungen zu den Laichgewässern häufig viel befahrene Straßen überqueren müssen. Weitere Gefahren ergeben sich aus dem Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, der Regulierung von Fließgewässern und der Trockenlegung von Teichen und Tümpeln.

wie werden sie geschützt?

Durch Errichten von Krötenzäunen (zur Hauptfortpflanzungszeit im Frühjahr), die die Tiere am Überqueren der Straße hindern. Die Tiere laufen so lange am Zaun entlang, bis sie in einen der Eimer fallen, die hinter den Zäunen alle paar Meter eingegraben sind. Morgens werden diese Eimer von freiwilligen Helfern zu den Laichgewässern getragen und die Tiere dort frei gelassen.

Besser noch ist der Bau von festen Amphibien-Leiteinrichtungen in Verbindung mit Krötentunneln unterhalb der Straße, damit die Tiere das ganze Jahr über gefahrlos wandern können.



Durch die Reduzierung bzw. optimalerweise die Vermeidung des Einsatzes von Pflanzenschutz- und Düngemitteln in der Landwirtschaft.

Durch Schaffung neuer Lebensräume, z.B. Renaturierung / Rückführung von Gewässern in einen naturnahen Zustand, Schaffung von natürlichen Waldrändern und Verbindungslinien (z.B. Hecken).



wissenswertes über einzelne arten

Der **Feuersalamander** sondert zur Abwehr gegen Fressfeinde hochgiftige Stoffe aus seiner Haut ab.

Auch **Erdkröten** sondern bei Gefahr ein giftiges Sekret ab, von dem wir Menschen allerdings keine Warzen bekommen, wie ein altes Ammenmärchen behauptet.



Ausdauernde Balzspiele oft mehrerer Männchen um ein Weibchen, bei dem die Männchen mit dem Schwanz dem Weibchen Duftstoffe zuwedeln, zeichnen die **Bergmolche** aus.



Laubfrösche können mit ihren Haftscheiben an Fingern und Zehen sehr gut von Ast zu Ast klettern.

Grasfrösche sind Explosivlaicher, die sich im Frühjahr nur ganz kurze Zeit am Laichgewässer aufhalten.

Der **Teichfrosch** ist eine Bastardform, die ursprünglich aus Kreuzungen zwischen dem kleinen Wasserfrosch und dem Seefrosch hervorgegangen ist.



Die Männchen der **Teichmolche** haben während der Fortpflanzungszeit einen hohen gewellten oder gezackten Rückenamm.

wie kann ich helfen?

Als Autofahrer sollten man im Frühjahr vor allem die Warnschilder für die Krötenwanderung beachten und die oftmals vorgeschriebene Geschwindigkeitsbegrenzung einhalten.



Wenn man einen Teich im Garten hat, kann man diesen so herrichten, dass er von Amphibien gern besiedelt wird (Infos dazu gibt's beim BUND). Keinesfalls sollte man Amphibien in den Teich setzen! Wenn Sie sich wohl fühlen kommen sie von ganz allein.

Mitmachen bei der Arbeitsgemeinschaft Amphibien, die das ganze Jahr über im Amphibienschutz tätig ist, z.B. mit Pflegeeinsätzen, Frühjahrswanderungen, Weiterbildung und und und ...

wo gibt es mehr infomationen?

Ausführliche Informationen gibt es beim BUND Regionalbüro Hannover (Adresse s. unten) für alle Wissbegierigen sowie für alle, die sich am Schutz beteiligen möchten.

**BUND Region Hannover
Geschäftsstelle
Goebenstraße 3a
30161 Hannover
Telefon / Fax: 0511 - 66 00 93
E-Mail: bund.hannover@bund.net
Internet: www.bund-hannover.de**



Text: Carola Weidanz, Cornelia Vogelsang
Fotos: Detlef Bartel, Karsten Lange
Zeichnungen: Michael Papenberg

Bund für Umwelt-
und Naturschutz
Deutschland



Amphibien - die „Doppellebigen“



Landesverband Niedersachsen e.V.
Region Hannover